



Liebevolles Zuhause auf Zeit

Manchmal ist es notwendig, dass das Jugendamt Kinder in Obhut nimmt. In den ersten Monaten werden sie in „Pflegefamilien auf Zeit“ untergebracht. Gerade während dieser Zeit braucht das Kind feinfühliges Begleiter, um die unsichere Lebenssituation zu verkraften. Die Stiftung Die Gute Hand begleitet und unterstützt diese Bereitschaftspflegefamilien, die Kinder bis sechs Jahre aufnehmen. Die Pflege ist zeitlich befristet – in der Regel auf drei bis sechs Monate – und dient der Perspektivklärung.

„Der Bedarf an engagierten und belastbaren Bereitschaftspflegefamilien, die ein vorübergehendes Zuhause bieten möchten, ist groß. Oft haben wir hier Engpässe und wissen manchmal nicht, wo wir die Kinder unterbringen sollen. Deswegen suchen wir derzeit verstärkt nach neuen Bereitschaftsfamilien. Wer eine solche Betreuung über-

nimmt, hilft mit, dem Kind den Weg in eine sichere Zukunft zu ebnen“, so Sandra Sohmer, die für die Familiäre Bereitschaftsbetreuung verantwortlich ist.

Für die Herausnahme des Kindes aus der Familie gibt es viele Gründe: beispielsweise Überforderung der Eltern, Beziehungskonflikte, Gewalt, Suchtprobleme oder psychische Erkrankungen. Alle betroffenen Kinder haben eines gemeinsam: Sie haben Schreckliches erlebt und wurden seelisch verletzt. Deswegen brauchen sie ein liebevolles Umfeld und einen sicheren Ort. Eine solche Aufgabe ist nicht einfach, denn jeder Beziehungsabbruch bedeutet eine erneute Traumatisierung der Kinder. Deshalb müssen sie von den Bereitschaftspflegefamilien behutsam, individuell und verlässlich begleitet werden. Diese Familien unterstützen die Kontakte mit



Sandra Sohmer

den Eltern und sind aktiv an der Rückführung des Kindes in seine richtige Familie oder an einer Weitervermittlung in eine Folgehilfe beteiligt. Wichtig ist, dass für diese Hilfe Familien ausgesucht werden, die die Aufgabe stabil ausführen können. Dabei dürfen aber nicht die Bedürfnisse und Interessen der eigenen Familie aus dem Blick gelassen werden. So sollten eigene Kinder nicht jünger als drei Jahre

Fortsetzung auf Seite 3

Die Stiftung Die Gute Hand ist auf der Suche nach interessierten Betreuungsfamilien und freut sich auf Bewerbungen an:

Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld

Sandra Sohmer

Jahnstraße 31

51515 Kürten

Tel.: 02207 708-323

E-Mail: s.sohmer@die-gute-hand.de



In eigener Sache: Wir suchen Sie!

Die Stiftung Die Gute Hand sucht regelmäßig qualifizierte Fachkräfte unterschiedlicher Professionen. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/karriere

Menschen Gutes tun

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand,
liebe Leser unseres Fördererbriefes,

„in der Weihnachtbäckerei gibt es manche Leckerei ...“ heißt es in einem uns allen bekannten Kinderlied von Rolf Zuckowski. Die Weihnachtszeit zeichnet sich äußerlich dadurch aus, dass besonders gerne und viel gebacken, gebastelt und gewerkelt wird.

Genau das haben wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den diesjährigen Weihnachtsbasar der Stiftung Die Gute Hand getan. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel Geschick, kreatives Potential und auch kulinarische Kunst dabei zum Vorschein kommen. Umso erstaunlicher ist, dass das alles unentgeltlich geleistet wird. Sicherlich hat der eine oder andere auch Spaß an den Vorbereitungen des Weihnachtsbasars, ohne dies geht es ja auch nicht. Aber – und das finde ich sehr beachtlich – sind es gerade unsere Kinder, die oft stundenlang Dinge fertigen, die

dann gewinnbringend verkauft werden, um den Ertrag dann wiederum anderen Kindern und Jugendlichen in Afrika oder Lateinamerika zu spenden, denen es wirtschaftlich und sozial oft sehr schlecht geht.

Dies ist für mich eine Botschaft von Weihnachten. Jesus ist als Licht in die Welt gekommen, um uns Menschen Gutes zu tun. In der heutigen Zeit tut er dies vor allem durch andere Menschen. So wird deutlich, dass wir als Christen auch über viele tausend Kilometer hinweg miteinander verbunden sind und damit viele Glieder eines Leibes darstellen.

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen, dass Sie Weihnachten in diesem Sinne erleben und genießen können. Allen Spenderinnen und Spendern, die uns dabei finanziell oder durch ehrenamtliches Engagement



Markus Schäfer

unterstützen, möchte ich meinen besonderen Dank ausdrücken!

Viel Vergnügen beim Durchstöbern unseres Fördererbriefes.

Es grüßt sie herzlichst

Markus Schäfer

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Die Gute Hand
Jahnstraße 31
51515 Kürten
Tel.: 02207 708-160
Fax: 02207 708-65
E-Mail: stiftung@die-gute-hand.de
URL: <http://www.die-gute-hand.de>

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08
SWIFT-BIC: COKSDE33

PAX-Bank Köln

IBAN: DE55 3706 0193 0026 8170 13
SWIFT-BIC: GENODED1PAX

Redaktion und Herstellung:

KSKOMM GmbH & Co. KG
Jahnstraße 13
56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: 02623 900780
Fax: 02623 900778
E-Mail: ks@kskomm.de
URL: <http://www.kskomm.de>

Wir feiern 2018 „50 Jahre Stiftung Die Gute Hand“!

Die Stiftung Die Gute Hand begeht im Jahr 2018 ihr **Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen**. Dies soll im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen unter Beteiligung aller Einrichtungen und Dienste gefeiert werden. Geplant sind ein **Qualitätstag am 13.03.2018**, eine **Sternwallfahrt** aus allen Einrichtungen und Diensten nach Altenberg **am 13.06.2018** sowie ein **Festakt mit Party am 15.09.2018** in Haus Nazareth Leverkusen.



Zwei Mitarbeiterinnen erhielten auf der diesjährigen Jubilarfeier die Ehrennadel der Caritas für 25 Jahre Treue. ...



... Überreicht wurde sie von Gerd Greven, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Die Gute Hand.



Von Bastelarbeiten bis zur Tombola – auf dem Weihnachtsbasar 2017 konnte die Stiftung Die Gute Hand wieder viele abwechslungsreiche Angebote präsentieren.

Fortsetzung von Seite 1

Liebevolles Zuhause auf Zeit

sein, damit die Gefahr, familiäre Belastungsgrenzen zu überschreiten, so gering wie möglich ist.

Ob sich eine Familie für die Aufnahme von Pflegekindern eignet, wird in gemeinsamen Gesprächen sorgfältig erarbeitet. Das kann mehrere Monate in Anspruch nehmen. Die Pflegeeltern werden im Vorfeld von qualifizierten Mitarbeitenden der Stiftung Die Gute Hand auf die anspruchsvolle Aufgabe individuell vorbereitet und geschult. Themen sind dabei auch Abschied und Trennung. Dazu Sandra Sohmer: „Wichtig ist, dass die Betroffenen wissen, worauf sie sich einlassen oder zumindest eine Ahnung davon bekommen.“

Hat die Familie dann ein Kind aufgenommen, wird sie einmal wöchentlich durch Mitarbeitende der Stiftung Die Gute Hand kontaktiert und betreut. „Aber auch

so sind wir für die Familie immer ansprechbar, beispielsweise wenn sie uns in Notfällen brauchen. Oft finden wir durch ein Gespräch eine Lösung. Das zeigt die Erfahrung“,

erklärt Sandra Sohmer. In regelmäßigen Treffen der Pflegefamilien werden zudem eine Vernetzung und ein reger Erfahrungsaustausch miteinander gefördert.

Das sollte eine Bereitschaftsfamilie mitbringen:

- Humor und Mut, sich auf Neues einzulassen
- Freude an der Arbeit mit Kindern sowie praktische Erfahrungserfahrungen
- Belastbarkeit, Flexibilität und Toleranz
- Gefestigte Partner-/Familienverhältnisse
- Fähigkeit, Kinder kurzfristig aufzunehmen sowie Neuanfang und Abschied zu ertragen
- Körperliche und seelische Gesundheit
- Mobilität
- Räumliche Ausstattung
- Soziales Netzwerk
- Die Haupt-Betreuungsperson sollte nicht berufstätig sein
- Bereitschaft, Kontakte mit der Herkunftsfamilie achtsam zu begleiten
- Bereitschaft zur intensiven Zusammenarbeit mit der Fachberatung und dem Jugendamt, Kliniken, Kinderärzten und Vormündern
- Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Fortbildungen und Supervisionen

In Erinnerungen schwelgen

Nach den Sommerferien öffneten das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld und Haus Hermann-Josef Köln wieder für einen Tag ihre Türen für ehemalige Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende. Viele waren der Einladung der beiden Ehemaligenfeste gefolgt, um über alte Zeiten zu plaudern und in Erinnerungen zu schwelgen. Hier einige O-Töne:

„Vielen Dank, dass ich und meine Mutter nochmal die Möglichkeit bekamen, in mein früheres Zuhause zu kommen, um mich daran zu erinnern, wo was war und um zu sehen, wie sich alles verändert hat. Nächstes Jahr kommen wir gerne wieder! Und zum Adventsbasar werden wir definitiv da sein.“

*Ehemalige Bewohnerin,
Heilpädagogisches Kinderdorf
Biesfeld*

„Vielen Dank für die Einladung und die herzliche Aufnahme! Die Zeit damals war am Anfang sehr schwer, aber sie hat sich definitiv gelohnt. Sie haben uns geholfen, dass unsere Tochter zu dem tollen Mädchen geworden ist, das wir

uns gewünscht haben. Sie haben unfassbar gute Arbeit geleistet und wir danken sehr dafür. Alles Gute für die Zukunft und weiterhin coole Ideen!“

*Mutter einer
ehemaligen Bewohnerin,
Heilpädagogisches Kinderdorf
Biesfeld*

„Ich fand super, dass wir drinnen und draußen sein konnten und es leckeres Essen gab. Schade war, dass man vorher nicht wusste, wer alles kommt. Ich bin gekommen, weil ich neugierig war, wie sich alles entwickelt hat, auch die Pädagogen. Wir haben viel davon erzählt, wie es anfangs hier war und wie es wohl weiter geht. Auch wenn ich

bald vielleicht weiter weg wohne, würde ich zum nächsten Treffen wieder kommen.“

*Ehemaliger Bewohner,
Haus Hermann-Josef Köln*

„Beim Ehemaligentreff war es wie immer schön, die Gruppierungen von früher wiederzusehen. Aber auch Orte sind Erinnerung, deshalb fand ich gut, dass wir uns in der Kasinostraße getroffen haben. So war man ein bisschen in der Vergangenheit. Wir haben uns auch nach dem Fest weiter getroffen. Ich besuche ab und zu die Pädagogen, sie sind ja Teil meiner Vergangenheit.“

*Ehemalige Bewohnerin,
Haus Hermann-Josef Köln*



Helfen Sie mit!

Informieren Sie sich über unsere Förderprojekte unter: www.die-gute-hand.de/freundefoerderer

Den Stiftungstag der Stiftung Die Gute Hand feierten die Mitarbeitenden im Oktober 2017 in der Krypta und im Kreuzgang von St. Maria im Kapitol. Ausgerichtet wurde er in diesem Jahr von den Ambulanten Diensten, die einen ökumenischen Gottesdienst mit Pastor Fischer und Pfarrer Knapp vorbereitet hatten.

Wohnverbund Haus Agathaberg

Ein ganzes halbes Jahr Herbstlicher Nachmittag

Das erste halbe Jahr liegt nun hinter Ingo Vohwinkel, der im Juni 2017 die Einrichtungsleitung des Wohnverbundes Haus Agathaberg übernommen hat. Wir haben mit ihm über seine neue Funktion gesprochen:

„Ich blicke auf eine bewegte und intensive Zeit zurück. Im vergangenen halben Jahr habe ich über 100 Betreute des Wohnverbundes Haus Agathaberg kennenlernen dürfen. Hinzu kamen zahlreiche Mitarbeitende, Bereichsleitungen, Vorstand und Kuratorium, der Arbeitskreis Lebensorte und der AK Asperger“, so Ingo Vohwinkel.



Ingo Vohwinkel

Als Einrichtungsleitung musste sich Ingo Vohwinkel auch außerhalb der Stiftung vorstellen, so beispielsweise beim Bauamt Wipperfürth, den Vermietern einzelner Außenwohngruppen, Eltern, Spenderinnen und Spendern und der KoKoBe (Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung) im Oberbergischen Kreis. Zudem repräsentierte er den Wohnverbund Haus Agathaberg beim Wipperfürther Stadtlaf. „Insgesamt musste ich mir bisher rund 400 Namen und Gesichter merken“, so Ingo Vohwinkel. Daher ist es ihm auch nicht zu verdenken, wenn der ein oder andere Name noch etwas zögerlich über die Lippen kommt.

Bevor Ingo Vohwinkel die Einrichtungsleitung des Wohnverbundes Haus Agathaberg übernahm, arbeitete er fast 20 Jahre im öffentlichen Dienst. Nebenberuflich war er bei der Heimaufsicht als Gutachter tätig und für den Oberbergischen Kreis zuständig. In diesem Rahmen war er sogar dreimal im Wohnverbund Haus Agathaberg zu einer Regelüberwachung, was bei

ihm einen positiven Eindruck hinterließ. Seitdem verfolgte er die Ausschreibungen der Stiftung Die Gute Hand, bis er die freie Stelle fand. Für einen Jobwechsel sprach auch die Nähe zu seinem Wohnort. Ingo Vohwinkel: „Den Schritt habe ich nicht bereut, denn hier herr-

schen eine professionelle Haltung und Offenheit für die Fehlerkultur, verbunden mit lösungsorientierten Ansätzen.“

Obwohl die Einarbeitung wohl noch etwas Zeit beanspruchen wird, ist Ingo Vohwinkel positiv gestimmt – erste Ziele hat er bereits: Während in Agathaberg die Einrichtung aufgrund des besonderen Dorfcharakters durch Schützen-, Bürgerverein und Nachbarschaftscafés gut integriert ist, gilt es in Wipperfürth, die Einrichtung bekannter zu machen. Das Thema Inklusion wird ihn in naher Zukunft noch intensiv beschäftigen. Er möchte die Kooperationen mit (Fachhoch-)Schulen und (Sport-)Vereinen weiter ausbauen und in der Gesellschaft eine Akzeptanz für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung schaffen. „Es gibt noch viel zu tun, aber ich finde das spannend. Schwierig wird es, wenn man nicht mehr agieren, sondern nur noch reagieren kann. Dafür müssen die Grundsätze stimmen. Wir müssen uns bewegen, um auch in Zukunft eine hochprofessionelle und inklusive Arbeit anbieten zu können, die sich durch das Bundesteilhabegesetz in den nächsten Jahren verändern wird“, äußert er voller Tatendrang.

Der Wohnverbund Haus Agathaberg veranstaltete 2017 ein Herbstcafé zum gemütlichen Beisammensein mit Angehörigen.

Unser diesjähriges Herbstcafé fand am 8. Oktober 2017 im Pfarrheim Agathaberg statt. Im herbstlich dekorierten großen Saal trafen sich alle Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende sowie viele Eltern und Geschwister der Bewohnerinnen und Bewohner der Außenwohngruppe (AWG) Niedergaul. Wir waren fast 20 Leute!

In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und herzhaften Speisen verbrachten wir einen schönen Nachmittag. Abgerundet wurde dieser durch eine Foto-Show der Ausflüge in diesem Jahr und einen Spaziergang durch Agathaberg. Es wurde viel gelacht, erzählt und gespeist. Pappsatt und zufrieden verabschiedeten wir um 18:00 Uhr alle Gäste und richteten gemeinsam



Herbstlich dekoriertes Saal.

den Saal wieder her. Es war ein rundum gelungenes Beisammensein, das auch gerne im nächsten Jahr wieder stattfinden soll!



Der Betriebsausflug 2017 des Wohnverbundes Haus Agathaberg führte die Mitarbeitenden in das LVR Freilichtmuseum Lindlar. Unter dem Motto „Bergische Küche“ wurden historische Rezepte gemeinsam gekocht und gegessen.



Vom 6. bis 28.11.2017 wurden künstlerische Beiträge der Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnverbundes Haus Agathaberg beim LVR in Köln-Deutz ausgestellt.

Was ist was? – Fachbegriffe erklärt

Was ist der Fachabend?

Bei der täglichen Arbeit werden die Mitarbeitenden der Ambulanten Dienste mit vielen unterschiedlichen, zum Teil auch neuen Situationen konfrontiert. Der Fachabend der Ambulanten Dienste erleichtert es ihnen, auf die Praxiserfahrungen der anderen Mitarbeitenden zuzugreifen.

Familien, die sich an die Ambulanten Dienste wenden, haben im Vorfeld mit dem Jugendamt Wünsche und Ziele formuliert, die sie erreichen möchten. Für die Hilfe müssen die Mitarbeitenden in den ersten Monaten vorrangig die Familie und ihre Mitglieder kennenlernen. Erst wenn eine vertrauensvolle und belastbare Arbeitsbeziehung aufgebaut wurde, sind schwierige, traurige oder schambesetzte Themen besprechbar. Die sogenannten „Familiengeheimnisse“ nehmen nicht nur Einfluss auf das Erleben und Verhalten der Erwachsenen, sondern auch auf das der Kinder. So unterschiedlich wie die Menschen sind auch die Aufgaben, mit denen die Mitarbeitenden der Ambulanten Dienste konfrontiert werden:

- Haltung und Kommunikation bei zerstrittenen Elternteilen
- Arbeiten mit Kindern, bei denen Verdacht auf sexuellen Missbrauch besteht
- Angebote für die Väterarbeit
- Schulbegleitung bei sozial-emotional beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen
- häusliche Gewalt
- psychische Störungsbilder



Natascha Wolff

- die kindliche Entwicklung bei psychisch belasteten und erkrankten Eltern
- Interventionen der Deeskalation bei expansiv-aggressiven Kindern
- systemisches Denken und Arbeiten im pädagogischen Alltag
- Methoden der gewaltfreien Kommunikation
- erlebnispädagogische Elemente in der aufsuchenden Arbeit
- Abhängigkeitssyndrom und Substitution
- Gruppenerfahrungen für Kinder mit besonderem Bedarf
- Folgen von Kinderarmut und Möglichkeiten der Chancengleichheit

Nicht selten stehen sie vor Themen und Aufgaben, mit denen

sie vorher beruflich noch nie in Berührung gekommen sind. Daher wählt jeder Mitarbeitende im Laufe der beruflichen Erfahrungen Fort- und Weiterbildungen, die ihn in seiner Arbeit weiterbringen. Allerdings kann niemand Experte auf allen Fachgebieten sein. Das erworbene Fachwissen im Zusammenhang mit der eigenen Praxiserfahrung weiterzugeben, ist daher eine Win-Win-Situation. Genau das geschieht an den Fachabenden.

Die Mitarbeitenden wünschen sich oder bieten zuvor Themenschwerpunkte bei den jeweiligen Bereichsleitungen an. Im Bereichsleitungsteam wird der Fachabend terminiert und die konkrete inhaltliche Vorbereitung zusammen mit der psychologischen Fachleitung erörtert. Zu dem Abend sind dann alle Mitarbeitenden der Ambulanten Dienste eingeladen. Somit ist der Fachabend weder Fortbildung, Vortrag noch Referat, sondern ein lebendiger Austausch aus der Praxis von allen Beteiligten.

Natascha Wolff,
Einrichtungsleitung
Ambulante Dienste

Fit im Leben – Fit im Job

Auf den diesjährigen Teamtage der Verwaltung am 29. und 30. September 2017 in Kevelaer beschäftigten sich die Mitarbeitenden intensiv mit Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

Am ersten Tag hielten drei extern engagierte Fachfrauen einen Vortrag zur Gesundheitsförderung und zeigten praktische, leicht in den All-

tag integrierbare Übungen. Später gab es für alle Teilnehmenden je ein Bewegungs- und Entspannungsangebot. Das sorgte für viel Spaß! Ein gemeinsames Nachtbogenschießen rundete den Tag ab. Ausgeruht und motiviert, erhielten alle am zweiten Tag eine Unterweisung in Arbeitssicherheit, Brandschutz und Hygiene. Zum Abschluss ging es in der Stadtführung „Wie war denn das?

Kevelaer und die Wallfahrt von 1642 bis heute“ – leider bei strömendem Regen – zu den schönsten Plätzen Kevelaers.

Als ein Ergebnis nehmen die Mitarbeitenden mit, bewusst und stärker auf die eigene Gesundheit zu achten und sich mehr zu bewegen. Dabei zählt das Motto „besser wenig als keine Bewegung“.



Im November wurde das Integrative Wohnprojekt Klarissenkloster in Köln-Kalk eingeseget. ...



... Das Haus Hermann-Josef Köln bietet dort 26 Plätze für Wohn- und Betreuungsangebote für geflüchtete und psychisch erkrankte junge Menschen an.

Kindermund

Ein Kind spielt in seinem Zimmer Einkaufsladen und sagt: „Ich habe auch eine Kühltruhe ... falls jemand einen Pinguin kaufen möchte.“

Haus Nazareth Leverkusen

Ohne Eltern geht es nicht

Auf vielfachen Wunsch der Eltern fand die diesjährige thematische Elternversammlung in Haus Nazareth Leverkusen zum Thema „Welche Perspektiven hat mein Kind?“ statt. Fachkräfte aus Haus Nazareth Leverkusen, dem Wohnverbund Haus Agathaberg und den Ambulanten Diensten nahmen sich in der zweistündigen Veranstaltung Zeit für Fragen, Sorgen und Gedanken der anwesenden Eltern.

An Informationsständen wurden die Heilpädagogischen Außenwohngruppen und Verselbstständigungsangebote vorgestellt: Betreuungsperspektiven innerhalb von Haus Nazareth Leverkusen, weiterführende Hilfe und Wohn-

perspektiven für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung beim Übergang von Schule und Beruf im Wohnverbund Haus Agathaberg sowie die Angebote der Ambulanten Dienste bei der Unterstützung von Familien, z. B. nach Rückführung eines Kindes/Jugendlichen. Auch Fragen zum Schulabschluss waren Thema.

Ein Dankeschön gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die die Versammlung vorbereitet und gestaltet haben, sowie allen Eltern und Angehörigen, die das Angebot genutzt haben!

*Barbara Bergerhoff,
Stellv. Einrichtungsleitung
Haus Nazareth Leverkusen*

Kurz notiert

Eltern-ABC

Alle Termine rund um das Eltern-ABC finden Sie unter www.die-gute-hand.de/einrichtungenunddienste/familienzentrumdiegutehand/veranstaltungen.

Offene Sprechstunde 2018

Die Diagnostisch-heilpädagogische Ambulanz bietet auch in 2018 die offene Sprechstunde für Rat suchende Eltern mit Kindern zwischen 0 und 17 Jahren an. Die Termine für das kommende Jahr finden Sie unter www.die-gute-hand.de/einrichtungenunddienste/ambulantedienste/angebote/offenesprechstunde.

Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld

Einblicke in die praktische Arbeit

Zwischen dem Berufskolleg Wipperfürth, in dem zukünftige Erzieherinnen und Erzieher ihre Ausbildung machen können, und dem Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld besteht eine sehr gute Kooperation. Da ist es naheliegend, ein gemeinsames Projekt zu planen, bei dem die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs einen praktischen Einblick in die Arbeit der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe erhalten.



Für das Projekt wird eine Schnitzeljagd organisiert.

Für die Vorbereitung des Projekts nahmen zwei Schülervertreter und eine Lehrkraft des Berufskollegs an einer Besprechung des Kinder- und Jugendteams teil. Dabei wurde gemeinsam mit den

Bewohnerinnen und Bewohnern die Projektidee erarbeitet und geplant. Die Entscheidung fiel für eine Aufteilung in ein Angebot für jüngere und eines für ältere Bewohnerinnen und Bewohner. Für und mit den Jüngeren werden die Schülerinnen und Schüler eine Schnitzeljagd organisieren. Mit den Älteren sollen Outdoor-Möbel zusammengesetzt werden.

Stattdessen soll das Projekt im Frühjahr 2018. Für die Ausgestaltung werden die Schülerinnen und Schüler an einem Nachmittag ins Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld kommen, um das Gelände zu erkunden und eine Strecke

für die Schnitzeljagd ausfindig zu machen. Mit einem Teil unserer Jugendlichen wird an diesem Tag auch schon das Holz für die Möbel angestrichen und vorbereitet.

Am Projekttag werden sich die Kinder dann auf die spannende Jagd begeben und die Jugendlichen die vorbereiteten Möbel zusammensetzen. Der Tag soll mit einem gemeinsamen Grillen abgerundet werden. Wie es war, berichten wir 2018 in der zweiten Ausgabe des Fördererbriefes.

*Petra Beckmann,
Einrichtungsleitung
Heilpäd. Kinderdorf Biesfeld*



An St. Martin gab es wieder tolle Aktionen, zum Beispiel einen musikalischen St. Martinszug des Familienhauses ...



... und ein großes Martinsfeuer in Haus Nazareth Leverkusen, an dem sich alle wärmen konnten.



Auch die Kinder der Förderschule Die Gute Hand sowie der GGS Biesfeld bekamen Besuch vom heiligen Martin.

Förderschule Die Gute Hand

Pillars of Freedom

Im Zweijahresrhythmus findet die Projektwoche der Förderschule Die Gute Hand am Schulstandort in Biesfeld statt: In diesem Jahr arbeiteten die Schülerinnen und Schüler eine Woche lang an verschiedenen Projekten, die alle unter dem Oberthema „Zeit“ standen. Eine Gruppe beteiligte sich dabei am internationalen Projekt „Pillars of Freedom“.

Im Projekt „Künstlerisches Gestalten: Mosaik“ stellten zwölf Kinder und Jugendliche eine Skulptur aus Ytong und Mosaiken her – ihre „Pillar of Freedom“ (dt. Säule der Freiheit). Das Projekt „Pillars of Freedom“ ist ein internationales Kunstprojekt mit dem Ziel, das Bewusstsein für die Bedeutung der Freiheit in ganz Europa zu wecken und zu sensibilisieren.

Neben der Freiheit gestalteten die Schülerinnen und Schüler die Säule mit drei weiteren Aspekten zum Thema „Zeit“. Die verschiedenen Elemente der Steine symbolisieren diese Verbindung in aufeinander



Die selbstgebaute „Säule der Freiheit“.

aufbauender Reihenfolge: Frieden – Freiheit – Glück – Freizeit. In Dreiergruppen arbeiteten die Kinder und Jugendlichen an den

Mosaik-Steinen zu jeweils einem der vier Aspekte – ein Mosaikstein hat demnach drei (sichtbare) gestaltete Seiten. Eine Sonnenuhr thront ganz oben auf der Skulptur: Als Symbol für die Zeit vereint sie die einzelnen Elemente. „Die Sonnenuhr zeigt mir die guten Stunden an“, so ein Schüler.

Ehrenamtlich unterstützt wurden sie von einem Handwerker. Er half bei der Errichtung und zeigte, wie sie den Ytong vor der Witterung schützen können. Im November 2017 fand die Abschlussveranstaltung statt, bei der die Gruppe geehrt wurde.

Im Laufen sind wir stark

Nach 15 Jahren Teilnahme der Förderschule Die Gute Hand am Kölner Schulmarathon kam im Frühsommer die Nachricht, dass die 6er-Schülerstaffel nicht länger stattfindet. Eine große Enttäuschung, die wir mit zahlreichen Leserbriefen im Kölner Stadtanzeiger sowie direkt an das Marathonmanagement zum Ausdruck gebracht haben! Der Veranstalter bot den vielen enttäuschten Schu-



Glückliche und erschöpfte Staffelläufer.

len an, in der normalen 4er-Staffel zu starten. So konnten wir jedoch nur diejenigen mitnehmen, die in der Lage sind, die längeren Einzelabschnitte zu laufen. Bei über 25 Schülerinnen und Schülern, die regelmäßig trainieren, fanden sich zwölf Jungen und Mädchen (11 bis 16 Jahre), die unsere Schule in drei Staffeln vertreten haben. Bei strahlendem Sonnenschein und begeistertem Publikum kamen alle erfolgreich im Ziel an!

Um künftig auch jüngeren ein Laufevent mit kürzerer Strecke zu bieten und die gute Laufkultur unserer Förderschule fortzuführen, werden wir im kommenden Jahr mit unseren Staffeln zum Schulmarathon in Bonn wechseln.

Christina Frink,
Förderschullehrerin
Förderschule Die Gute Hand

Weihnachtsbaumverkauf



Noch bis zum 22. Dezember 2017 verkaufen die Schülerinnen und Schüler der Förderschule Die Gute Hand ihre selbst geschlagenen Weihnachtsbäume auf dem Parkplatz der ehemaligen Metzgerei Dahl in Kürten-Biesfeld.

Wussten Sie schon, ...

dass Schlagzeugunterricht pädagogisch wertvoll ist, weil der Einsatz von Klang und Musik die seelische und körperliche Gesundheit fördert?



Auf dem diesjährigen Vorlesetag der Förderschule Die Gute Hand begeisterten Rainer Deppe MdL ...



... und Kinderbuchautorin Belkis Lesaar die Kinder und Jugendlichen mit spannenden Geschichten.

Weihnachtswichtel mit Herz

In der Weihnachtszeit arbeitet die Stiftung Die Gute Hand mit vielen „Weihnachtswichteln“ zusammen. Sie sorgen dafür, dass die in der Stiftung betreuten Kinder, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen persönliche Geschenke erhalten. Auch 2017 wurden so wieder viele Herzenswünsche dank der Charity-Aktionen erfüllt. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Helma Quentmeier
Saltigo GmbH
AXA von Herz zu Herz e.V.
Covestro Deutschland AG
KRONOS INTERNATIONAL



Auch das Amtsgericht Bergisch Gladbach nahm an der Charity-Aktion teil.

Bezirksjugendausschuss Leverkusen der IG BCE
Amtsgericht Bergisch Gladbach
Bayer Business Services
Central Krankenversicherung
Evangelisches Krankenhaus Bergisch Gladbach
Galeria Kaufhof Köln
Hahn-Gruppe
Family Fitness Club Bergisch Gladbach

Projekt des Monats

Rhythmus fördert

Musik machen gilt als eine wirkungsvolle Maßnahme, Spannungen abzubauen und gleichzeitig das Selbstbewusstsein zu stärken, indem die eigenen Stärken bewusster wahrgenommen werden. Auch im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld bekommen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, in ihrer Freizeit mit Rhythmus zu experimentieren.

Seit 30 Jahren gibt Uli Riechert im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld Schlagzeugunterricht. Der gelernte Schlagzeuger und Percussionist möchte den Kindern und Jugendlichen Rhythmus beibringen, weil er davon überzeugt ist, dass dieser heilsam für die Seele sei. Darüber hinaus fördert er die Konzentration und Musikalität.

In seinem Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler sowohl als Individuen als auch im Team agieren. In wöchentlichen Einzelstunden kann Uli Riechert individuell auf sie eingehen und über Hausaufgaben ihre Fortschritte beobachten. Der monatliche Gruppenunterricht dient der Interaktion. So können die Schüler auf Basis einer musikalischen Tätigkeit lernen, mit anderen Lernenden umzugehen und sich auf sie einzustellen. Das hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und die „Trommelgruppe“

ist viel gefragt: Aufgetreten ist sie zum Beispiel im Kürtener Karnevalszug als Samba-Gruppe, bei der Zeugnisvergabe der Flex-Fernschule NRW und bei privaten Veranstaltungen. Auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wirkt sich der Unterricht sehr positiv aus, da sie über die Erfolge der Auftritte Selbstvertrauen aufbauen. Leider werden die Unterrichtskosten jedoch nur teilweise von den Kostenträgern übernommen. Auch müssen neue Percussion-Instrumente wie Congas oder Shaker angeschafft werden.

Bitte unterstützen Sie dieses Projekt:

IBAN:
DE80 3705 0299 0338 0008 08
SWIFT-BIC:
COKSDE33
Verwendungszweck:
Schlagzeugunterricht

Tolle Spende!

In der Stiftung Die Gute Hand laufen die Bewohnerinnen und Bewohner neuerdings vermehrt mit modischen Rucksäcken herum. Das haben sie unserem besonderen Spender, der FOND of GmbH, zu verdanken: 260 hochwertige Schul- und Freizeittaschen der Marke Satch und ganze Sets (Er-



Alle freuen sich über das verfrühte Weihnachtsgeschenk.

gobag, Turnbeutel, Sporttaschen, Mäppchen, Trinkflaschen, Sticker). Es sind Ausstellungsstücke von Fotoshootings oder Messeware, die für den freien Verkauf nicht mehr geeignet waren. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich riesig über die Rucksäcke, weil sie sich diese sonst nicht leisten könnten, und tragen sie daher mit umso mehr Stolz. Herzlichen Dank an die FOND of GmbH!

Herzlichen Dank unseren Spendern ...

... für die Stiftung Die Gute Hand
Orend + Erkens Architekten GmbH

... für Haus Hermann-Josef Köln
Dieter Potyka

... für das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld
Familie Christmann
Gymnasium Werner-Heisenberg-Schule

Hildegard Anders
Alfons Gotzen
Volker Wollersheim

... für Haus Nazareth Leverkusen
Verband Evangelische Kirchengemeinde Solingen – Traukollekte Wolter*
Uwe Weiden
Bestattungshaus Forst (Trauerfall Gerhard Hennig)

Heinz-Jürgen Ohde
Wolfgang Jungblut
St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hiltorf 1428 e.V.
Nicole und Gregor Stroka, Oli Eickelmann
Bodo Schmidt

* Fälschlicherweise haben wir in der Ausgabe 3/2017 aus der Traukollekte Wolter eine Trauerkollekte gemacht. Dies bitten wir zu entschuldigen.

Auch an alle Sachspender ein herzliches Dankeschön!

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, geben Sie uns bitte einen Hinweis.

